

**Die Langauer Marter/
Bozi muka v Langau**
auf dem Weg nach Schaffa

Barockes Kunstwerk

Schwedengrab von 1645

Standort: Marterhofstatt (Flurname)

Höhe	ca 330 cm
Vordere Nische	137 cm hoch 75 cm breit 43 cm tief
Seitliche Nische	137 cm hoch 35 cm breit 35 cm tief
Sockel	65 cm hoch

Im Mündungsbereich der Straßen von Stallek und Langau steht nach Schaffa hin ausgerichtet und etwas erhöht, eine barocke Marter in blauer und weißer Farbe. An der Vorderseite und den Seiten ist der Ziegelbau durch Pilaster und Nischen reich gegliedert, der Sockel deutlich abgesetzt. Der Giebel wird von einem durchlaufenden Band abgehoben und stark betont. Er weist ebenfalls eine Nische auf. Das ziegelgedeckte Dach krönt ein gespaltenes Herz, aus dem ein Kreuz mit Doppelbalken wächst. Es wird von zwei auf kleinen Steinsockeln aufgesetzten Kugeln eskortiert. Frau Anna Beer/Neuwirth weiß noch, dass an einem der Bittage zu dieser Marter eine feierliche Prozession geführt wurde. Ferner erinnert sie sich an eine große Marienstatue in der Hauptnische. Heute befindet sich an dieser Stelle ein kleines Andachtsbild an die Hl. Familie. Ein grober handgeschmiedeter Haken könnte früher ein ewiges Licht getragen haben.

Hier handelt es sich um eine Gedenkstätte, die zum Verweilen, zum Nachdenken und Besinnen aufruft. Inmitten einer paradiesischen Landschaft liegt ein Grab von großem Ausmaß für einst wegen ihres Glaubens oder politischen Zugehörigkeit gegen Ende des 30-jährigen Krieges hingemetzelter Einwohner von Schaffa. Es wurde zum Gedenken an eine große Tragödie errichtet. Es soll damals auch der ganze Ort abgebrannt sein. Solche Denkmäler gibt es in einem Großteil Europas und wir sollten sie nicht übersehen, wenn sie auch abseits und oft verfallen sind, denn die Menschen legten auch eine Botschaft für die Nachwelt hinein. Sie zu verstehen ist jeweils Aufgabe derer, die davor stehen. Die Langauer Marter gehört zur Landschaft wie der prächtige Lindenbaum neben ihr, sie ist Zeuge wechselhaften Geschehens von gesamteuropäischer Tragweite. An dieser Stelle muss ich die Frage stellen: Was wird noch alles geschehen, bis wir endlich zur Vernunft kommen?

Die Langauer Marter ist ein kulturelles Erbe, mit ihm zu leben bedingt, es auch zu pflegen und sich damit auseinander zu setzen. Vor Jahren wurde sie von Kindern der Pfarre Langau unter fachkundlicher Betreuung durch Prof. Roland Hauke unter dem Motto „Wir wollen ein Zeichen setzen“ renoviert.

